



Ausgabe Juni 2023

SAFENWILER ZITING



Gleitsichtbrille zum Komplettpreis



Gleitsichtbrille
inkl. Gläser

490.-

Gleitsichtbrillen zum Komplettpreis für Sie zur Auswahl

UNSERE BELIEBTEN

Optimierte Gläser

490.-

UNSERE MODERNSTEN

Optimierte Gläser
der neuesten Generation

890.-

UNSERE ALLERBESTEN

Massgeschneiderte Gläser
der neuesten Generation

1390.-

Im Komplettpreis immer inbegriffen:

- Trendige Markenbrillenfassung
- Extra dünne Gleitsichtgläser 1.6
- Vollentspiegelte und gehärtete Gläser
- 100 % UV-Schutz
- Unsere Zufriedenheitsgarantie

NEUE BRILLE

Güterstrasse 1a, 5745 Safenwil
T 062 558 68 71, info@neuebrille.ch
www.neuebrille.ch

**NEUE
BRILLE**



Geschätzte Safenwilerinnen
Geschätzte Safenwiler

Ob ein gemeinsamer Ausflug, ein freundliches Lächeln, ein Tag ohne Schmerzen, die Geburt eines Kindes oder eine gute Schulnote – beglückende Momente sind so vielfältig wie das Leben. Wussten Sie, dass es hierzulande Meldestellen für Glücksmomente gibt? Vor zwanzig Jahren hat sie Mark Riklin, freischaffender Journalist, Dozent und Soziologe, in St. Gallen ins Leben gerufen. Der Gedanke dahinter ist, nicht die Probleme und Herausforderungen schönzureden, sondern auch vom Schönen zu reden. Die Idee findet bis heute Nachahmer, so als Angebot des Bereichs «Psychische Gesundheit» der Perspektive Thurgau und der Perspektive Region Solothurn-Grenchen. Ein virtueller Besuch auf der Website meldestellefuergluecksmomente-tg.ch ist empfehlenswert.

Voller Lachen und angeregter Unterhaltungen war auch die erste gemeinsame Feier der Jubilarinnen und Jubilare. Anstelle von einzelnen Gratulationsbesuchen zum Geburtstag hat sich der Gemeinderat entschieden, die Einwohner mit Jahrgang 1943, 1938, 1933 und älter zu einem gemeinsamen Nachmittag einzuladen. Unsere Idee, einen Treffpunkt zu schaffen, stiess durchwegs auf Begeisterung. Mehr dazu auf Seite 7.

Unserem Dorf einen markanteren Charakter zu geben und Begegnungszonen zu schaffen, ist ganz im Sinn des Gemeinderats. Bewusst wird darauf ein grosses Augenmerk bei der Sanierung der Hauptstrasse gelegt. Das Dorfzentrum soll klar erkennbar sein durch eine Neugestaltung der Fahrbahn und mit Massnahmen, die den Verkehr verlangsamen. Alles Wissenswerte über das Grossprojekt erfahren Sie auf den Seiten 4 und 5.

Am Stammtisch diskutieren und das Zusammensein geniessen – dies ist in Restaurants wie dem Central möglich. Anita Müller hat vor 23 Jahren den Familienbetrieb übernommen und ihn geprägt (Seite 18). In der einzigartigen Gaststube wird hervorragendes Essen serviert und Gastfreundschaft gelebt. Um es mit den Worten von Anita Müller zu sagen: «Der Mensch braucht Trinken, Essen, Lust und Liebe – mit diesen vier Kraftquellen, hat man alles, was es braucht.» Wichtig dabei ist meiner Meinung nach, den Moment geniessen zu können. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine freudvolle Zeit mit der Lektüre der «Safenwiler Ziitig» und bis zur nächsten Ausgabe viele Augenblicke, um einfach und ganz bewusst das Hier und Jetzt, das alltägliche kleine und grosse Glück, zu geniessen.

Beatrice Tschanz, Gemeinderätin Safenwil

Inhaltsverzeichnis



Werner Schärer und Roger Hänggi engagieren sich gegen invasive Neophyten. S. 8



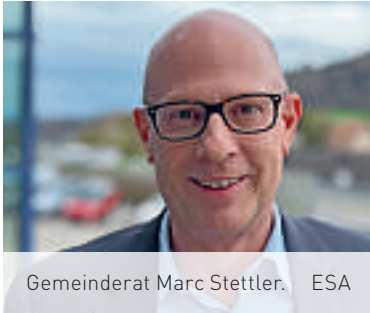
Sämi und Nina Müller bieten auf ihrem Betrieb den Lernpark Bauernhof an. S. 14



Jäger Thomas Ilg ist einer von zehn Pächtern der Jagdgesellschaft Safenwil-Berg. S. 15

Strassensanierung bringt Aufwertung des Dorfkerns

Mit der vierten Etappe der Kantonsstrassensanierung im Safenwiler Dorfkern ist auch deren Abschluss in Sicht. Das Grossprojekt umfasst neben der Erneuerung des Belags auch die Sanierung der Werkleitungen. Zudem werden die Verkehrssicherheit erhöht, die Dorfplätze aufgewertet und am Hammenlochbach ein Hochwasserschutz realisiert. Am 16. Juni befindet die Gmeind über den Kredit von 7,75 Millionen Franken.



Gemeinderat Marc Stettler, ESA

«Die bevorstehende Sanierung der Dorfstrasse ist die umfangreichste, weil verschiedene Vorhaben in einem Zug gemacht werden», sagt Gemeinderat Marc Stettler mit Blick auf die vierte und letzte Etappe der Kantonsstrasse in Safenwil. Drei von fünf Etappen wurden seit dem Jahr 2010 bereits realisiert. Seit Mitte April bis im Frühling 2024 laufen die Arbeiten am Ausserortsabschnitt auf der Köllikerstrasse, die auf 8 Meter verbreitert wird. Das Projekt unter der Federführung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt umfasst rund 700 Meter der Köllikerstrasse, von der Dorfausfahrt Safenwil bis zur Einmündung der B. Wilhelm AG. Der alte Belag wird durch einen neuen zweischichtigen ersetzt. Während den Bauarbeiten ist die Kantonsstrasse halbseitig befahrbar. Eine Lichtsignalanlage regelt den Verkehr. Velofahrern steht zwischen Safenwil und Kölliken der kantonale Radweg entlang der SBB zur Verfügung. Im Mai/

Juni 2024 ist eine Vollsperrung für den Einbau des Deckbelags vorgesehen. Die Gemeinde Safenwil ersetzt ab Dorfausgang auf einer Länge von etwa 170 Metern die Wasserleitung.

«Bei der vierten Sanierungsetappe der Dorfstrasse wird die Gemeinde ebenfalls die maroden Wasserleitungen ersetzen, jedoch auf einer Länge von 700 Metern», erklärt Gemeinderat Stettler. Wenn ab 2026 an der Kantonsstrasse in Safenwil die Bauarbeiten unter der Federführung der kantonalen Abteilung Tiefbau des Departements Bau, Verkehr und Umwelt losgehen, werden vier Projekte gleichzeitig realisiert. In erster Linie geht es um die Sanierung der Kantonsstrasse zwischen Brühlstrasse und Panoramastrasse, deren Belag in einem schlechten Zustand ist. Dank lärmoptimierten Belägen wird die Lärmsituation erheblich verbessert. «Die signalisierte Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h wird beibehalten», sagt Marc Stettler und versichert: «Mit verschiedenen Massnahmen wird die Verkehrssicherheit erheblich verbessert, was im Sinn des Gemeinderates ist.» Er blendet zurück in das Jahr 2020. Damals lud die Gemeinde zu einer Werkstatt. «Da haben wir mit Einwohnern diskutiert und Inputs erhalten, wie sich unsere Gemeinde raumplanerisch entwickeln soll. Auch wurden die Gestaltungsmöglichkeiten bei der Kantonsstrassensanierung angeschaut, damit wir ein ansprechendes Projekt ausarbeiten können.» Beide Projekte sind für Safenwil entscheidend. In der Raumplanung wird festgelegt, wie, warum und wo sich die Gemeinde in den nächsten 20 Jahren entwickelt. Eine Sanierung der Kantonsstrasse braucht es vielleicht alle 30 Jahre.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Am Freitag, 16. Juni 2023, 20.00 Uhr, findet in der Mehrzweckhalle die Einwohnergemeindeversammlung statt. Die Akten zu den einzelnen Sachgeschäften liegen vom 2. bis 16. Juni 2023 bei der Gemeindekanzlei während den ordentlichen Bürostunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. November 2022
2. Genehmigung Rechenschaftsbericht 2022
3. Genehmigung Rechnung 2022 der Einwohnergemeinde Safenwil
4. Verpflichtungskredit über brutto CHF 7 759 000 für die Sanierung K 235, 4. Etappe, HWS Hammenlochbach, inkl. Werkleitungen und Beleuchtung
5. Einbürgerungen
 - a) Navilan Puvanenthiran
 - b) Delia Protopapa
6. Verschiedenes

Doch zurück zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Gemeinderat Stettler nimmt als Beispiel die Schulanlage, bei der eine Mittelinsel mit markierten Mehrzweckstreifen Velofahrern das Abbiegen zum Velounterstand vereinfacht. Dieselbe Markierung ist auch zum Abbiegen in die Bahnhofstrasse vorgesehen. Zudem wird die Sicherheit der Velofahrer durch die Markierung eines durchgehenden 1,25 Meter breiten Radstreifens erhöht. Für die Fussgänger werden beidseitig 2 Meter breite Trottoirs zwischen der Alten Dorfstrasse und der Brühlstrasse entstehen. Die Fussgängerquerungen Schulhaus und Restaurant Central bleiben bestehen, erhalten neu aber eine 2 Meter respektive 1,50 Meter breite Mittelinsel. Die Fussgängerquerung Dorfrain wird aufgehoben, weil sie zu wenig benutzt wird. Die Fussgängerquerung Bahnhofstrasse wird in eine Gehwegüberfahrt umfunktioniert.

Gestaltung eines Dorfkerns

«Der Gemeinderat ist bestrebt den Strassenraum und das Ortsbild räumlich und nutzungsmässig aufzuwerten», sagt Marc Stettler und zeigt auf eine Visualisierung. Mit dem neuen Brunnen und neuen Sitzgelegenheiten sieht der Platz beim Parkplatz vor dem Feuerwehrmagazin einladender aus. Den optischen Eindruck eines Innerortsbereichs

erzeugen entlang der Strasse neu gesetzte Bäume und Sträucher. Ein Grossteil der mehr als dreissig Bäume kommt auf privatem Grund zu stehen. Gemäss Stettler wurde das Projekt mit den Grundeigentümern detailliert besprochen und ihre Bereitschaft ist da. Die sichtbar markanteste Veränderung erhält der Knoten Bahnhofstrasse. Um das Abbiegen zu erleichtern, wird die Einmündung in die Dorfstrasse enger werden und in der Mitte ein farbig markierter Mehrzweckstreifen auf der Dorfstrasse markiert. Der bestehende Fussgängerstreifen erhält eine Mittelinsel. Auch die Alte Dorfstrasse erhält eine Neugestaltung mit einem Einbahnregime. Bestehen bleiben die sieben öffentlichen Parkplätze, die mit Rasengittersteinen versehen werden.

Zeitgleich mit dem Strassenausbau wird das Hochwasserschutzprojekt Hammenlochbach von der Gemeinde Safenwil mit der kantonalen Abteilung Landschaft und Gewässer des Departements Bau, Verkehr und Umwelt realisiert. Unabdingbar ist dies, weil der eingedolte Hammenlochbach, der durch den Dorfkern führt, ein Jahrhundert-Hochwasser nicht bewältigen kann. «Durch die Anpassung läuft das überschüssige Bachwasser automatisch in einen Entlastungsstollen», so Stettler. Der Bachlauf bis zur Dorfstrasse bleibt erhalten. Neben dem Volg entsteht ein über 32 Meter langer neuer, offener Bachlauf. Infolge der bestehenden Bachquerung mit der Kantonsstrasse beteiligt sich das Kantonsstrassenprojekt mit einem globalen Betrag am Hochwasserschutzprojekt.

Gleichzeitig wird auch das Hammenlochstrassen-Projekt von der Gemeinde Safenwil und den Werken realisiert. Es gilt die Werkleitungen komplett zu ersetzen, weil die Hochwasserschutzmassnahmen eine neue Leitungsführung mit sich ziehen. Sowohl entlang der Dorfstrasse als auch entlang der Hammenlochstrasse gibt es neue Strassenbeleuchtungen. Die Erneuerung der Werkleitungen mit Kanalisation, Abwasser und neuer Strassenbeleuchtung beläuft sich auf 2,032 Millionen Franken. «Für die Strassensanierung ist der Kanton als Bauherr verantwortlich», sagt Gemeinderat Stettler. Der Kanton beteiligt sich mit 5,19 Mio. Franken an den Baukosten. Der Anteil für Safenwil beläuft sich auf 2,86 Mio. Franken. Der Kanton steuert einen Subventionsbeitrag an das Hochwasserschutzprojekt bei. Für Safenwil beläuft sich dieses auf 1,88 Mio. Franken. Vollumfänglich trägt die Gemeinde die Kosten für die Aufwertung der Dorfplätze, die Strassenbeleuchtung, die Kanalisationen und die Wasserversorgung.

Nach der Kreditgenehmigung durch die Gmeind ist geplant, dass der Regierungsrat das Projekt diesen Herbst vorläufig genehmigt. Die öffentliche Projektauflage ist Ende Jahr/Anfang 2024 terminiert, worauf das Bewilligungsverfahren folgt. Im Jahr 2025 sind der Landerwerb und die Submission der Baumeister angezeigt. Während der rund 18 Monate andauernden Arbeiten an der Dorfstrasse wird der Verkehr einspurig mit einer Ampel geregelt. 13 Wochen sind nötig für den Ersatz der Werkleitungen in der Hammenlochstrasse, die während dieser Zeit gesperrt ist, aber über eine Umfahrung zu erreichen ist. «Für alle Beteiligten ist es ein grosses Plus, dass so viele Synergien genutzt werden können», betont Gemeinderat Marc Stettler.

EMILIANA SALVISBERG



Die Visualisierung zeigt den Knoten Bahnhofstrasse nach der Sanierung mit einer schmaleren Einmündung der Bahnhofstrasse sowie Mehrzweckstreifen, Mittelinsel beim Fussgängerstreifen und markiertem Veloweg. Swiss Interactive AG

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Region Zofingen
www.stubenbank.ch | 062 747 07 00



Mehr Vorteile mit MemberPlus

Als Mitglied der Raiffeisenbank Region Zofingen profitieren Sie von vielfältigen, attraktiven Angeboten in unserer Region.

meine.stubenbank.ch/memberplus

Jetzt entdecken
und lokal
profitieren



BERUHIGT FAHREN

6 JAHRE MAZDA GARANTIE

mazda.ch/garantie_6_jahre



Aerni AG Automobile

Köllikerstrasse 30 · 5745 Safenwil
Tel. +41 62 788 40 20
aerni-automobile.mazda.ch

BEI AERNI GIBT'S 8 JAHRE!
«6+2-Garantiedeckung»
bis 150'000 km



Erinnerungen teilen und sich austauschen

Die Jubilarenfeier der Gemeinde Safenwil war ein Erfolg. Gegen 40 der eingeladenen Seniorinnen und Senioren genossen mit dem Gemeinderat einen angeregten Nachmittag.

«So schön, wir haben uns lange nicht gesehen» oder «Weisst du noch?» war oft an der Jubilarenfeier zu hören. Die Freude der eingeladenen Seniorinnen und Senioren war sicht- und spürbar an diesem ersten Anlass der Gemeinde Safenwil. Anstelle von einzelnen Gratulationsbesuchen zum Geburtstag hat sich der Gemeinderat entschieden, die Einwohner mit Jahrgang 1943, 1938, 1933 und älter zu einem gemeinsamen Nachmittag einzuladen. Mit Erfolg – gegen 40 der 60 Eingeladenen kamen in die Cafeteria ins Alterszentrum Rondo. Gemeindeammann Daniel Zünd freute sich, auch im Namen seiner anwesenden Gemeinderatskollegen, die Jubilarinnen und Jubilare zu begrüßen. «Nicht der Jahre erinnert man sich, sondern der Augenblicke und der Begegnungen», sagte Zünd und meinte: «In diesem Sinn wünsche ich uns allen einen angeregten Nachmittag, an dem wir das Zusammensein in einem grossen Kreis geniessen, Bekannte treffen und neue Kontakte knüpfen sowie vor allem Erinnerungen teilen und uns über aktuelle Entwicklungen im Dorf austauschen können.»



**«Es freut uns,
dass unsere Idee auf
Begeisterung stösst.»**



Mit 98 Jahren war Johanna Hilfiker die älteste Teilnehmerin und der 95-jährige René Bolliger der älteste Teilnehmer. Von den Anwesenden wohnen Erna Hunziker (97) und Werner Lüscher (85) seit ihrer Geburt in Safenwil. In der Vorbereitung stöberte Ammann Daniel Zünd in den Archiven aus dem Jahr 1953, als die Anwesenden zwischen 10 und 28 Jahre alt waren. Damals hatte Safenwil 1920 Einwohner. Aktuell sind es 4520 Einwohner. «Von den damals 593 Stimmberechtigten nahmen 373 an der Gmeind teil. Heute haben wir 2500 Stimmberechtigte und im Durchschnitt sind etwa 70 davon anwesend. In diesem Sinn sind sie alle herzlich eingeladen und willkommen an unserer nächsten Gmeind am 16. Juni.» In den sieben Jahrzehnten seien drei Gemeindeschreiber tätig gewesen. Auf Emil Leder folgte 1988 Heinz Gloor, der nach 21-jähriger Tätigkeit sein Amt im Jahr 2009 an Martin Haller übergab. Betrug 1953 der Steuerertrag 186 000 Franken, liegt dieser nun bei ca. 11,5 Millionen

Franken. Markant angestiegen ist auch der Baulandpreis, von 2.20 auf zwischen 500 und 600 Franken pro Quadratmeter. Damals wie heute herrschte ein Mangel an Lehrkräften. Als Anreiz wurde eine Ortszulage eingeführt. Der Gemeinderat musste damals ab und an auch Bussen aussprechen. «Zwei Herren wurden erwischt, als sie im ehemaligen Restaurant Pfeiffe überhöckelten», erzählte Daniel Zünd und führte aus: «Sie dachten, dass sie der Busse entkommen, wenn sie den falschen Namen angeben, doch sie waren bekannt und mussten die Busse von Fr. 11.80 bezahlen.»

Organisiert hatte die Jubilarenfeier Gemeinderätin Beatrice Tschanz. Zum Schluss überreichten sie und ihre Kollegen allen Eingeladenen ein Geschenk. So erinnert nun ein Glas mit dem Safenwiler Wappen an den Nachmittag und Gutscheine für das Rondo-Café ermöglichen weitere angeregte Treffen. «Es freut uns, dass unsere Idee auf Anklang und Begeisterung stösst und die Gelegenheit sich zu begegnen genutzt und damit die Verbundenheit der Gemeinschaft gestärkt wurde», sagte Gemeindeammann Daniel Zünd.

EMILIANA SALVISBERG



Die Jubilarinnen und Jubilare genossen die Feier und das Beisammensein. — ESA

«Gegen invasive Neophyten ist jede helfende Hand gefragt»

Am Samstag, 24. Juni geht es auf dem Gemeindegebiet den invasiven Neophyten an den Kragen. Der Gemeinderat, der Naturschutzverein Safenwil und das Naturama Aargau hoffen auf zahlreiche interessierte Helferinnen und Helfer an diesem Informations- und Arbeitstag.

Die gelben, pinken oder weissen Blüten erfreuen das Auge – doch die Goldrute, das Drüsige Springkraut, der Japan Knöterich oder der Kirschlorbeer verursachen massive Probleme. «Diese neuen, eingeschleppten Pflanzen verdrängen einheimische Tier- und Pflanzenarten», sagt Gemeinderat Roger Hänggi und fährt fort: «Manche Arten beeinträchtigen die Lebensqualität und können zu erheblichen gesundheitlichen Problemen führen.» Zudem verursachen gewisse Neophyten Schäden an Gebäuden und Strassen und beeinträchtigen den Hochwasserschutz. Schon seit Jahrzehnten kämpfen Naturschutzvereine, Gemeinden und Kantone gegen die gebietsfremden Pflanzen an, die seit dem 15. Jahrhundert mit der Entdeckung Amerikas eingeschleppt wurden. 600 Arten sind es mittlerweile – 30 bis 40 davon gelten als invasiv und bereiten Probleme. Die Schwierigkeit ist, dass die Neophyten sich stark vermehren und schwer zu bekämpfen sind. «Sie haben keine natürlichen Feinde. Da es wenig gesetzliche Verbote gibt und die einheimischen Pflanzen zu wenig gefördert werden, ist es eine Endlosschleife, weil viele Neophyten in Gärtnereien verkauft oder sogar auch von diesen angepflanzt werden», sagt Werner Schärer, Präsident des Naturschutzvereines Safenwil. Die Folgen sind für die heimische Flora und Fauna fatal: «Ihre Ausbreitung führt zu einer Verarmung der Vielfalt an Pflanzen und Tieren, bedroht die Artenvielfalt und verändert das Landschaftsbild. Kurz gesagt: sie nehmen den einheimische Pflanzen und Tieren die Lebensgrundlage.»

Bekämpfung und Entsorgung

Seit über zwanzig Jahren bekämpfen der Naturschutzverein Safenwil, die Teams des Werkhofs und des Forstbetriebs Kölliken-Safenwil Neophyten auf gemeindeeigenen Flächen. Da die Ausbreitung der invasiven Pflanzen auch von privaten Arealen ausgeht, braucht es die Unterstützung der Einwohnerinnen und Einwohner. «Nur mit Informationen und gemeinsamen Aktionen kann das unkontrollierte Wuchern eingedämmt und auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden», betont Gemeinderat Roger Hänggi. In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverein Safenwil findet deshalb am Samstag, 24. Juni der erste gemeinsame Informations- und Arbeitstag statt.

Ambrosia und Riesenbärenklau ausgenommen

Die hochallergene Ambrosia wird, wie der Feuerbrand, seit bald zwanzig Jahren amtlich in allen Gemeinden bekämpft und ist meldepflichtig. Sie fördert Pollenallergien, verlängert die Heuschnupfensaison und kann bei anfälligen Menschen schwere Allergien hervorrufen. Gefährlich ist auch der Pflanzensaft des Riesenbärenklau. Schon bei schwacher Sonneneinstrahlung entstehen an den betroffenen Stellen schmerzhaft Rötungen und Brandblasen. «Wer Ambrosia und den Riesenbärenklau im Garten hat, soll dies bitte beim Werkhof melden, der für eine fachgerechte Entfernung und Entsorgung besorgt ist», betont Gemeinderat Roger Hänggi. Das Pflanzenmaterial darf weder kompostiert noch liegengelassen werden, da es sich so weiterverbreiten kann. Bei einigen Neophyten genügt schon ein kleines Stück der Wurzel, des Sprosses oder einer verdorrte Blüte mit versteckten Samen, damit eine neue Pflanze wächst.

Neophyten gratis entsorgen

«Deshalb müssen bei der Bekämpfung die ganze Pflanze inklusive Wurzeln oder die vermehrungsfähigen Teile im Kehrrecht entsorgt werden», betont Roger Hänggi. Ab Mai bietet deshalb die Gemeinde Safenwil kostenlos kantonale Neophytensäcke an. Interessierte können den Neophytensack auf der Gemeindekanzlei beziehen. Zudem wird er am Aktionstag an die Helferinnen und Helfer zum Mitnehmen verteilt. «Die einzig wirksame Entsorgung dieser gebietsfremden Pflanzen ist die Kehrrechtverbrennungsanlage, deshalb wird der Neophytensack von der Kehrrechtabfuhr mitgenommen», so Gemeinderat Roger Hänggi.

EMILIANA SALVISBERG

Gemeinsam gegen Neophyten

Am Samstag, 24. Juni 2023 findet von 9 bis 15 Uhr der erste gemeinsame Aktionstag gegen invasive Neophyten statt. Auf dem Safenwiler Gemeindegebiet werden interessierte Helferinnen und Helfer von Experten angeleitet und begleitet. Ziele sind die Sensibilisierung auf die Problematik und das Erkennen im Feld.

Um die Gruppen einzuteilen und die offerierte Verpflegung zu organisieren, ist eine Anmeldung bis 19. Juni per E-Mail an neophyten@safenwil.ch erwünscht.

Programm

9 Uhr	Begrüssung und Einführung in der Mehrzweckhalle
10 Uhr	Arbeitseinsatz in Gruppen
12 Uhr	Offerierte Verpflegung im Bereich der Mehrzweckhalle
13 Uhr	Arbeitseinsatz in Gruppen (Standort- und Pflanzenwechsel)
15 Uhr	Schluss

«Das Wohl unserer Gemeinde liegt mir sehr am Herzen»

«Als Kind war einer meiner Traumberufe Koch», erinnert sich Herbert Frey. Entschieden hat sich der Leiter Finanzen der Gemeinde Safenwil schliesslich für eine Verwaltungslehre. Die Arbeitszeiten an Wochenenden in der Gastronomie waren für ihn nicht vereinbar mit seiner Lieblingsbeschäftigung Fussball. «Jede freie Minute haben wir als Kinder und Jugendliche gekickt», erzählt Herbert Frey, während er am Besprechungstisch in seinem Büro im Gemeindehaus sitzt. Sein geliebtes Hobby musste er aber aufgeben, weil er immer mehr mit Gelenkproblemen kämpfte. Der Fussball begleitet ihn weiterhin als Fan und Zuschauer. «Seit über zehn Jahren habe ich eine Dauerkarte beim Sportclub Freiburg und ich bin Mitglied des Vereins», sagt er und zeigt auf das eingerahmte Foto des Dreisamstadions. Alle zwei Wochen fährt er mit Freunden nach Freiburg zu den Bundesligaspielen und mindestens einmal jährlich an ein Auswärtsspiel. Auch bei Europa- und Weltmeisterschaften ist er gerne in Stadien dabei.

Augenfällig in seinem Büro ist das zweite, grössere Bild, das zwei Widderköpfe mit pinken Hörnern zeigt. «Wenn ich mir etwas in den Kopf gesetzt habe, dann gebe ich nicht einfach auf. Hindernisse sind da, um sie zu überwinden.» Der 56-Jährige, der mit zwei älteren Schwestern in Safenwil aufgewachsen ist, erzählt mit leuchtenden Augen von Honduras. Nach seiner Verwaltungslehre bei der Gemeinde Holziken und fünf Jahren als Finanzverwalter in Schlossrued hatte es ihn, in einer Auszeit, nach Mittelamerika verschlagen. Nach sieben Wochen war er von Land und Leuten so fasziniert, dass er heimkehrte, seine Stelle kündigte und wieder zurückflog. Im Gepäck hatte der grossgewachsene Mann mit den damals schulterlangen blonden Haaren ein Spanisch-Wörterbuch und eine Verbentabelle. Er konnte kein Wort Spanisch und fast niemand in Honduras Englisch oder Deutsch. Zudem waren seine Bezugspersonen nicht vor Ort. «Anfänglich war es etwas schwierig, aber auch interessant», sagt er und betont: «In dieser Zeit habe ich viel über mich gelernt.»

Nach einem Jahr zog es ihn zurück in die Heimat. Er wollte einen Job suchen und nach einer gewissen Zeit wieder auf Reisen gehen. Doch es kam anders. Am 1. März 1993 trat Herbert Frey in Safenwil die Stelle als Finanzverwalter an und ist geblieben. «Es sind die Vielseitigkeit und der Einblick in so viele interessante Gebiete, die einem sonst verborgen bleiben. Zudem», betont er, «liegt mir das Wohl unserer Gemeinde sehr am Herzen.» Er schätzt die Beständigkeit – in den 30 Jahren steht ihm mit Daniel Zünd erst der dritte Ammann vor. Als Leiter Finanzen ist er für sämtliche finanziellen Angelegenheiten der Gemeinde verantwortlich. So für die Rechnungsführung der Einwohnergemeinde und des Gemeindeverbands der Kreisschule Safenwil-Walterswil. Er erstellt das Budget, hat die Übersicht über die Finanzplanung und berät den Gemeinderat in allen finanziellen Angelegenheiten. Die Lohnbuchhaltung gehört ebenso zu seinen Aufgaben wie das gesamte Versicherungswesen für Personal, Gebäude, Fahrzeuge und Bau. Wichtig ist ihm auch die Lehrlingsausbildung, um Wissen und Können weiterzugeben. Herbert Frey hat einen ausgesprochenen Servicegedanken gegenüber den «Kunden». Zum Steuerinkasso gehört für ihn, sofern nötig, auch die Unterstützung bei der Erstellung eines Haushaltbudgets. «Wenn es gewünscht ist, dient es beiden Seiten», sagt er.



Herbert Frey ist seit 30 Jahren als Leiter Finanzen auf der Gemeinde Safenwil tätig. ESA

Nach Feierabend kann er beim Tischtennisspielen oder beim Schauen eines guten Films abschalten. Leidenschaftlich gerne hört er Musik, was sich in einer grossen Sammlung widerspiegelt. «Ich esse sehr gerne zu Hause oder auch auswärts und gebe dafür auch ein paar Franken mehr aus. Schweizer Produkte kaufe ich gerne regional ein und achte, wenn immer möglich, auf artgerechte Tierhaltung», sagt er und unterstreicht: «Kulinarisch werde ich von meiner Partnerin sehr verwöhnt.» Bei schönem Wetter ist Herbert Frey mit seiner Familie gerne draussen und geniesst die Natur. Sein Interesse an fremden Kulturen ist ungebrochen und mit Blick auf die Zukunft meint Herbert Frey: «Wenn es die Gesundheit zulässt, werde ich sicher noch das eine oder andere Land bereisen.»

EMILIANA SALVISBERG



Neue Gemeindemitarbeiter und Jubilare im Gemeindehaus



Corinne Gasser arbeitet seit Anfang März als neue Sachbearbeiterin bei der Abteilung Finanzen in einem 50-Prozent-Pensum. Die 41-Jährige ist verheiratet und Mutter von drei Kindern (16, 14 und 11 Jahren). Mit ihrer Familie lebt Corinne Gasser in Rothrist, wo sie mit einer Schwester aufgewachsen ist. Fast zwei Jahre arbeitete sie im Suhrental Alterszentrum in Schöffland, wo sie als Fachverantwortliche für die Bewohneradministration und den Empfang verantwortlich war. Wandern, Jassen und mit dem Hund spazieren zählt sie zu ihren Hobbys. Zudem turnt Corinne Gasser in der Gruppe Gymnastik +35 des Turnvereins Rothrist aktiv mit, die Wettkämpfe bestreitet.



Marc Müller ist als Bauverwalter seit Anfang Juni für die Abteilung Bau und Planung verantwortlich. Der Hochbauzeichner und Bauleiter Hochbau war neun Jahre in Seengen als Stv. Bauverwalter und die letzten zwei Jahre als Projektleiter Hochbau in Zofingen tätig. Der 46-Jährige hat eine Weiterbildung zum Bauverwalter absolviert und freut sich seine Erfahrung einbringen zu können. Wichtig ist ihm der Kontakt mit den Einwohnern. Müller ist in Oftringen aufgewachsen und lebt mit seiner Frau und den beiden Kindern (11 und 7 Jahre) in Reiden. Seine freie Zeit verbringt er gerne mit Familie und Freunden. Marc Müllers Leidenschaft ist das Malen von Aquarellen.



Christian Berner gehört als Werkhofmitarbeiter seit Anfang Juni zum Team. Nach seiner Ausbildung und Tätigkeit als Forstwart zog es ihn in den Gartenbau, wo er die letzten 23 Jahre gearbeitet hat. Er freut sich auf die neue Herausforderung und die verschiedenen, interessanten Tätigkeiten. Christian Berner ist in Buchs aufgewachsen. Mit seiner Frau wohnt er seit sieben Jahren in Safenwil. Der 49-Jährige verbringt als Jäger regelmässig viel Zeit in der Natur. Die Hege und Pflege sowie die Ausfahrten mit seinem Ford-Oldtimer machen ihm grosse Freude. Regelmässig ist Christian Berner auch als Mitglied im 4x4 Club Offroad mit seinem Jeep unterwegs.



Florentina Kamberi ist als Gemeindeschreiber-Stv. und Stellvertreterin der Einwohnerdienste seit Anfang Februar 2023 tätig. Ihre Lehre als Kauffrau hat sie bei der Gemeindeverwaltung in Safenwil abgeschlossen und arbeitete danach als Sachbearbeiterin Gemeindekanzlei und Stv. Einwohnerdienste. Im Jahr 2019 wechselte sie nach Strengelbach als Leiterin Einwohnerkontrolle und Sachbearbeiterin Kanzlei. Die 26-Jährige hat eine Weiterbildung als Gemeindeschreiberin und Einwohnerdienste absolviert. Sie ist verheiratet und wohnt in Rothrist. In ihrer Freizeit gehören Unternehmungen mit Familie und Freunden, Reisen und Fitnesstraining zu ihren Favoriten.



Ariella Komani beginnt ihre Ausbildung zur Kauffrau EFZ bei der Gemeindeverwaltung Anfang August. Die 16-Jährige ist mit einer jüngeren Schwester in Muhen aufgewachsen. Seit fünf Jahren lebt sie mit ihrer Familie in Safenwil. Nach der Sekundarschule war für Ariella Komani klar, dass sie eine Lehre im kaufmännischen Bereich machen möchte. Sie schätzt sich glücklich, dass sie ihre Lehre an ihrem Wunschort, der Gemeindeverwaltung, machen kann. In ihrer Freizeit liest sie leidenschaftlich Bücher, hört gerne Musik und macht regelmässig Sport. Sie trifft sich regelmässig mit ihren Kolleginnen für Spaziergänge oder um gemeinsam ein feines Essen zu geniessen.



Markus Wiederkehr feierte am 1. Mai sein 35-jähriges Arbeitsjubiläum als Werkhofmitarbeiter und Friedhofgärtner. Davor war der Landwirt auf einem Bauernhof und einige Jahre auf dem Bau tätig. An seiner Tätigkeit schätzt er die Vielfältigkeit und den Kontakt mit den Einwohnern. Der 62-Jährige ist in Safenwil aufgewachsen, wo er bis vor kurzem den von seinen Eltern übernommenen Bauernhof im Holz nebenbei bewirtschaftete. Markus Wiederkehr ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen (27 und 26 Jahre). In der Freizeit ist er aktiv in der Feuerwehr sowie mit dem Neubau des Mehrgenerationenhauses beschäftigt, welches die Familie bewohnt und mit der er viel unternimmt.



Oliver Zimmerli konnte als Saal- und Bühnenmeister Mehrzweckhalle am 1. April 2023 sein 10-jähriges Arbeitsjubiläum feiern. In seiner Funktion ist er bei Veranstaltungen für den reibungslosen Auf- und Abbau der Mehrzweckhalle verantwortlich. An seinem Teilzeitjob schätzt der 55-Jährige den Kontakt mit Menschen. Zum Engagement kam er, weil er als Vertreter der Vereine in der Umbaukommission der Mehrzweckhalle engagiert war. Bis letztes Jahr stand er dem Turnverein als Präsident vor. Nun macht er aktiv in der Abteilung Herren und bei den Pistolenschützen Oftringen mit. Hauptberuflich ist Oliver Zimmerli als Werkstattchef im Carrosseriewerk bei der Emil Frey tätig.



Angela Jäggin trat Anfang März ihre Stelle als Sachbearbeiterin bei der Abteilung Steuern an. Das Pensum von 40 Prozent ist ideal für die verheiratete Mutter von zwei Kindern im Alter von 5 und 3 Jahren. Mit ihrer Familie wohnt sie in Gränichen. Die 36-Jährige hat sich nach einer Ausbildung im Detailhandel zur Kauffrau ausgebildet. Sie war als Sekretärin in der Privatwirtschaft und bei der Zolldeklaration tätig. Die letzten acht Jahre arbeitete Angela Jäggin als Sachbearbeiterin beim Kantonalen Steueramt in der Sektion Quellensteuern. Daheim versorgt sie sieben Hühner, deren Eier sie gerne zum Backen und Kochen verwendet. Fit hält sie sich mit Joggen und Rudern.

EMILIANA SALVISBERG



Experts for your Passion

Aussergewöhnliches Ambiente für unvergessliche Momente

15. JUNI 2023:
KULTURABEND
MIT JOHNNY
TROUBLE

Emil Frey Classics AG | emilfreyclassics.ch
events@emilfreyclassics.ch

Oldtimer Grandprix – Nostalgisches Spektakel in Safenwil

Besitzer und Liebhaber von Oldtimern treffen sich am Samstag, 19. August 2023 zum 31. Mal auf dem Areal der Emil Frey AG in Safenwil zum Oldtimer Grandprix. Am einzigartigen Event können die Besucher die Raritäten auf der Strecke oder auf dem Areal geniessen und bestaunen.

Eintauchen, staunen und geniessen – dazu lädt seit über dreissig Jahren der Oldtimer Grandprix Safenwil ein. Der weit über den Kanton Aargau hinaus bekannte Event findet heuer zum 31. Mal statt und ist ein Publikums-magnet. Rund 2500 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland kommen auf das Gelände des Autocenters Emil Frey AG in Safenwil, um in Nostalgie zu schwelgen und die Eleganz und Finesse verschiedener bezaubernder Prachtstücke zu bestaunen.



Programm

9.30 Uhr: Türöffnung Gelände Autocenter Safenwil und Start der Sternfahrten

10.25 Uhr: Inspektionsrunde Pace Car

10.30 Uhr: Start Oldtimer Grandprix Safenwil, verschiedene Rundfahrten auf der Parcours-Strecke

11.40 Uhr: Letzte Runde

12.00 Uhr – 12.45 Uhr: Zielankunft der Sternfahrten im Autocenter

12.45 Uhr – 13.15 Uhr: Preisverleihung SUZUKI Swiss Racing Cup. Anschliessend Präsentationsfahrten, 3 Runden, Teilnehmer Suzuki Swiss Racing Cup

13.30 Uhr: Siegerehrung Teilnehmer Sternfahrten

13.45 Uhr: Inspektionsrunde Pace Car und Fortsetzung Rundfahrten

Ca. 16.30 Uhr: Ende Oldtimer Grandprix Safenwil

Am Samstag, 19. Augst 2023 laufen die Motoren von 9 bis 17 Uhr wieder heiss. Den ganzen Tag über können die Autoraritäten aller Marken, Jahrgang 1975 und älter, sowie Schmuckstücke aus dem Emil Frey Museum den ganzen Tag auf dem Areal und auf der abgesicherten Rennstrecke bestaunt werden. Die Fahrerinnen und Fahrer, zum Teil in Original-Tenüs vergangener Epochen gekleidet, zeigen mit Stolz ihre Oldies. Diese nostalgische und faszinierende Zeitreise gilt es nicht zu verpassen. Auch dieses Jahr runden die Freunde alter Motorräder (FAM) das Spektakel ab und präsentieren ihre Motorräder und Gespanne auf dem Rundkurs sowie im Fahrerlager.

Oldtimer auf Tour

Zum dritten Mal werden die Sternfahrten quer durchs Mittelland geführt. Das erfahrungsgemäss bunte Teilnehmerfeld wird neu mit Zeitfahren die ausgewählten Touren namens Norden, Süden, Westen und Osten abfahren. Es gilt die vorgeschriebene Strecke in einer genau bestimmten Zeit abzufahren und fehlerfrei im Ziel einzufahren. Nervenkitzel garantiert.

Neben dem attraktiven Teilnehmerfeld kann auch die Oldtimersammlung des Classic Centers Schweiz auf der anderen Autobahnseite besichtigt werden. Besucherinnen und Besucher werden im Original-London-Bus zum Museum chauffiert, wo sie in die langjährige Geschichte der exklusiven Fahrzeuge eintauchen können.



Gratisparkplätze und kulinarische Köstlichkeiten

Für das leibliche Wohl ist mit verschiedenen Grandprix-Beizli gesorgt. Diverse Food-Angebote und Grillstände laden zum gemütlichen Flanieren auf dem Oldtimer-Areal ein. Der Eintritt ist kostenlos und für die Besucher stehen über 1000 Gratisparkplätze zur Verfügung.

Weitere Infos/Anmeldung unter
www.oldtimergrandprix.ch

Entdecken, erleben, erfahren auf dem Lernpark Bauernhof

Raus aus dem Klassenzimmer mitten in das Geschehen auf dem Bauernhof. Aktives Lernen auf dem Hof, auf dem Feld und bei den Tieren ermöglicht das Angebot Lernpark Bauernhof der Kreisschule Safenwil-Walterswil.

Wie die Kartoffel vom Acker auf den Teller kommt oder die Milch in die Packung – das erleben und erfahren Kinder und Jugendliche der Kreisschule Safenwil-Walterswil nicht nur theoretisch im Schulzimmer, sondern auch praktisch auf einem Bauernhof. So können Kinder und Jugendliche beispielsweise typische Arbeiten im Verlauf der Jahreszeiten erfahren oder den Weg vom Huhn zum Ei vor Ort erleben. Vor allem Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarschulklassen nutzen den ausserschulischen Lernort Bauernhof für Exkursionen.

Der Lernpark Bauernhof ist seit Mai 2021 aber auch in schwierigen Situationen da. Dann, wenn aus unterschiedlichen Gründen einzelne Kinder und Jugendliche manchmal kurz- oder mittelfristig dem Unterricht nicht mehr folgen können oder das Lernen anderer so massiv stören, dass sie zwischenzeitlich einen Tapetenwechsel brauchen. «In verhärteten Konfliktsituationen können Kinder und Jugendliche durch gemeinsame Erlebnisse auf dem Bauernhof wieder einen konstruktiven Weg zueinander finden», sagt Matthias Bär und betont: «Dahinter steht unsere Überzeugung, dass solche durch eine Fachperson begleiteten Begegnungen eine nachhaltigere Wirkung entfalten können als herkömmliche Strafarbeiten, die oft wirkungslos bleiben und dem Selbstwert der Beteiligten eher ab- als zuträglich sind.» Der Kreisschulleiter ist überzeugt vom Lernpark Bauernhof, weil die Integration in aller Regel schneller gelingt, da auf dem Bauernhof sehr individuell auf die Bedürfnisse eingegangen werden kann.

Mit dem Safenwiler Familienbetrieb von Nina und Sämi Müller konnte die Kreisschule Safenwil-Walterswil eine wertvolle Partnerschaft aufbauen. Nina Müller ist gelernte Pflegefachfrau HF, ausgebildete Erzieherin und Bäuerin mit Leib und Seele. In herausfordernden Situationen unterstützt sie auch den Unterricht in der Schule, indem sie Einzelne und Gruppen beim Lernen begleitet. «Die Zusammenarbeit entstand aus einer schwierigen Situation mit einem Schüler, für den kein Sonderschulplatz verfügbar war», sagt Matthias Bär und fährt fort: «Die Familie Müller hatte in privatem Rahmen bereits Timeout-Erfahrungen mit anderen Schülern, dies war durch das Engagement in der damaligen Kreisschulpflege bekannt.» Bär schätzt die Arbeit und das Engagement des Ehepaars und seinem wertschätzenden, klaren Umgang, den sie mit den eigenen sowie ihm temporär anvertrauten Kindern und Jugendlichen pflegt.

In den sogenannten Spezialsettings gehe es darum, dass die manchmal verschütteten Stärken und Interessen des Kindes durch praktische Arbeit mit Mensch und Tier wieder zum Vorschein gebracht werden. «Ziel ist, das Kind oder den Jugendlichen für den Unterricht in der Klasse vorzubereiten und den Wiedereintritt durch den Aufbau einer stabilen Beziehung und positive Erlebnisse zu unterstützen.» Ganz der Situation angepasst finden die Bauernhofbesuche einzeln, zu zweit oder in Gruppen statt. Sie sind immer nur ein Bestandteil des Wochenprogramms eines Schülers beziehungsweise einer Schülerin. Die Zeiten auf dem Bauernhof orientieren sich an den Unterrichtszeiten, in der Regel halbtagsweise. Die Dauer der Spezialsettings, so Bär, sei stark situationsabhängig. «In einem Fall brauchte es fast ein ganzes Jahr lang jeweils zwei Vormittage pro Woche. In anderen Fällen sind es einmalige Besuche, und alles dazwischen.»

Arbeitseinsatz Abendstall

In seltenen Situationen benötigen einzelne Lernende deutliche Signale oder «Erinnerungshilfen» seitens der Schule – insbesondere bei wiederholten und bewussten massiven Verstössen gegen die Schulgemeinschaft, einzelne Mitlernende oder Material. Beim Arbeitseinsatz Abendstall werden die Jugendlichen bei der jeweiligen Arbeit aktiv und mit Wertschätzung und Klarheit begleitet. Sie sollen sich dabei als wirksam erleben und in ihrer Persönlichkeit durch die bewältigte Herausforderung gestärkt werden. Mit Erfolg, wie Matthias Bär sagt: «Die Fortschritte, die während der Zeit auf dem Bauernhof gemeinsam erarbeitet werden konnten, lassen sich auch danach und in einem neuen Umfeld nachhaltig bewahren.»

EMILIANA SALVISBERG



Sämi und Nina Müller bieten auf ihrem Betrieb den Lernpark Bauernhof an. ZVG

Dem Wohl der Tiere und der Natur verpflichtet

Seit bald 50 Jahren ist Thomas Ilg Jäger. Er ist einer von zehn Pächtern der Jagdgesellschaft Safenwil-Berg.



**Die Jagd ist eine
Notwendigkeit und die
Jagdgesellschaften
sind dazu verpflichtet.**



«Es ist nicht nur ein Hobby, sondern eine echte Leidenschaft – Jagen ist eine Lebensform», sagt Thomas Ilg und erzählt: «Mein Vater war Jäger und Pächter bei der Jagdgesellschaft Safenwil-Berg. Ich habe ihn von Kindsbeinen an auf der Jagd begleitet.» Der 71-Jährige ist in Zofingen aufgewachsen und wohnt in Olten. Vor 48 Jahren legte Thomas Ilg als 23-Jähriger die Jagdprüfung ab und war ab da ständiger Jagdgast im Safenwil-Berg. 1988 wurde er Pächter. «Eine Jagdgesellschaft ist fast wie eine Familie: Man bleibt ihr treu», erklärt Thomas Ilg.

Der Kanton Aargau hat 178 Jagdreviere verpachtet. 1395 Jäger und 105 Jägerinnen leisten im Aargau einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung von intakten Lebensräumen und tun viel für das Tierwohl. So, wenn sie beim Beheben und/oder Vermeiden von Wildschäden mitwirken oder im Frühjahr den Landwirtinnen und Landwirten bei der Rettung der Rehkitze vor dem Mähtod be-

hilflich sind und dazu viele Einsatzstunden leisten. Im Wald schützen sie Jungpflanzen vor Verbiss (Knospenfrass) durch Rehe. Eine weitere Aufgabe ist auch die Bergung von verunglückten Wildtieren bei Verkehrsunfällen rund um die Uhr.

«Unsere Hauptaufgabe ist die Hege und Pflege des Wildes und der Natur.» Jeden Tag ist Thomas Ilg mit seinen Hunden im Wald unterwegs. Das Revier ist sehr wildreich, vor allem an Rehen, Füchsen, Dachsen und seit wenigen Jahren auch an Rothirschen. «Wildschweine hat es zurzeit noch keine, dafür aber Baum- und Steinmarder, Krähen und zahlreiche nicht jagdbare Kleinsäuger und Vögel», so Ilg. Das Revier der Jagdgesellschaft Safenwil-Berg umfasst gesamthaft 692 Hektaren, davon sind 271 Hektaren Wald. «Die Jagd ist eine Notwendigkeit und die Jagdgesellschaften sind dazu verpflichtet», sagt er und unterstreicht: «Sie haben den Auftrag, die Wildtierbestände zu regulieren und für intakte Lebensräume besorgt zu sein.» Die Jagdgesellschaft Safenwil-Berg hat eine Abschusspflicht von 44 Rehen pro Jahr. «Durch die Klimaerwärmung sind die Winter meistens so warm, dass es im Mittelland zu keinen nennenswerten Verlusten in den Wildbeständen mehr kommt. Durch die zunehmende Populationsstärke sind Schäden an Land- und Forstwirtschaft unvermeidlich.»

Freiwillige Helferinnen und Helfer willkommen

Sei es bei Arbeiten im Revier oder im Forst, freiwillige Helferinnen und Helfer sind bei der Jagdgesellschaft Safenwil-Berg willkommen. So fanden im April zwei Einsätze an einem Samstag statt und weitere sind geplant. Gesucht werden auch Treiberinnen und Treiber, die unbewaffnet bei der Herbstjagd mithelfen. Was es braucht, ist festes Schuhwerk, robuste Kleidung und ein Treiberstock zum Abstützen im Gelände. «Manchmal ist es der Einstieg, um das Jagdhandwerk zu erlernen», weiss Thomas Ilg, der auch schon Götti eines angehenden Jägers war.

Auf Ansitz und Pirsch mit dem Jäger

Interessierten bietet die Jagdgesellschaft Safenwil-Berg Führungen durch das Revier in Begleitung eines erfahrenen Jägers an. Dabei kann Wald und Feld im Revier kennengelernt und mit Glück einheimisches Wild beobachtet werden. «Gerne organisieren wir Exkursionen für Schulen oder kleinere Gruppen», sagt Thomas Ilg und betont: «Uns liegt am Herzen, unser Wissen weitergeben zu können und vor allem auch so einen Beitrag für einen sorgsamen und respektvollen Umgang mit der Natur und allen Lebewesen zu leisten.»

Kontakt und Auskünfte

Mehr Informationen zur Jagdgesellschaft Safenwil-Berg finden sich auf der Website www.jagd-safenwil-berg.ch oder Thomas Ilg beantwortet Fragen per E-Mail info@jagd-safenwil-berg.ch oder auch telefonisch unter 079 226 37 75.

EMILIANA SALVISBERG



Jäger und Pächter Thomas Ilg mit seinen Hunden Rubens und Othello.

rolf boehm
garage



safenwil
062 797 75 50
Dorfstrasse 56

**PNEUSERVICE ZU FAIREN PREISEN!
ABGASTEST B02 FÜR IHREN KLASSIKER.
REPARATUR ALLER MARKEN UND MFK-BEREITSTELLUNG.**

comtronic

ihr partner für computer und zubehör

comtronic a. maier Hofstrasse 5 5745 Safenwil Tel: 062 / 797 38 05

Hard & Softwaresupport



Bau & Reparatur von PC Systemen



Entfernung von Malware & Viren



Heimautomation und Alarmsysteme



Datensicherungslösungen



- PC Systeme
- PC Zubehör
- Notebooks
- Tablets
- Smartphones

- Internet
- Multimedia
- Datenrettung
- Datensicherung
- Heimautomation

Heimnetzwerke & Internet



www.comtronic.biz

Blaas
Wohnbedarf

5745 Safenwil
Tel. 062 / 797 72 51
www.blaas.ch

- Teppiche - Bodenbeläge
- Parkett - Laminat
- Bettenstudio - Bettwaren
- Vorhänge - Accessoires
- Sonnen - Insektenschutz

In schweren Zeiten eine starke Unterstützung

Seit November 2014 steht die Spitex Suhrental Plus (SSP) Menschen mit psychischen Erkrankungen, vorübergehenden psychischen Krisen oder bei psychischen Belastungssituationen zur Seite.

«Mit unseren ambulanten psychosozialen Diensten begleiten wir betroffene Menschen nach einem Klinikaufenthalt daheim, in ihrer gewohnten Umgebung», sagt Isabelle Winiger, Teamleiterin Psychosoziale Dienste der Spitex Suhrental Plus, und erklärt: «Unser Ziel ist es, eine ambulante Unterstützung und Begleitung sicherzustellen, um psychiatrische Klinikaufenthalte zu vermeiden oder die Erwerbstätigkeit zurückzuerlangen.» Seit mehr als fünf Jahren leitet Isabelle Winiger das neunköpfige Team. Im Vordergrund stehen die Integration und die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern sowie die Vernetzung und Weiterentwicklung vorhandener Ressourcen des erkrankten Menschen anzuregen und zu forcieren. «Wir unterstützen die Selbsthilfe betroffener Menschen und stellen Beratung, Information und Hilfeplanung sicher.»

Das Team der Psychosozialen Dienste versteht sich als vertrauensvoller Ansprechpartner für Angehörige und erkrankte Menschen. Bestandteile des Angebotes sind unter anderem individuelle Beratung, Hausbesuche, Einzelgespräche, Haushaltstraining, Interventionen in schwierigen Situationen und Krisen, Planungen mit involvierten Personen und Einrichtungen sowie Behörden, die der persönlichen Entwicklung des erkrankten Menschen dienlich sind.

Der persönliche Bedarf wird gemeinsam mit dem betroffenen Menschen und/oder den Angehörigen ermittelt und von der Spitex Suhrental Plus an die Kostenträger weitergeleitet. «In schwierigen, belastenden Lebenssituationen ist es wichtig sich Hilfe zu holen», sagt Isabelle Winiger und betont: «Melden kann man sich bei uns auch ganz ohne ärztliche Überweisung. Wir sind für Angehörige und betroffene Menschen gerne da.»

Informationen über die Angebote der Psychosozialen Dienste erteilt gerne Isabelle Winiger, Teamleiterin Psychosoziale Dienste der Spitex Suhrental Plus via E-Mail isabelle.winiger@spitex-splus.ch oder telefonisch 062 738 33 15. Neuanmeldungen bitte über suhrental-plus@spitex-hin.ch

ZVG/ESA



Das Team der Psychosozialen Dienste (vorne v.l.) Beatriz Gerber, Tiziana Christen, Nicole Fasler, Patricia Derungs und hinten von links: Isabelle Winiger, Maud Guenin, Nadia Haller, Barbara Spillmann, Manuela Seiler. zvg

Die **Spitex Suhrental Plus** ist für 16 Gemeinden, darunter auch Safenwil, im Suhren-, Uerken- und Ruedertal zuständig. Rund 122 Mitarbeitende erbringen weit über 63 000 verrechenbare Leistungen in der Kranken- und Psychosozialen Pflege, der Palliative Care und in der Hauswirtschaft. Unter www.spitex-splus.ch gibt es weitere Informationen.

MALEREI ZIMMERLI

Inhaber D. Wyss 5745 Safenwil T 062 797 92 66
M 079 459 03 15

Seit 50 Jahren für Sie da!



Wir ● malen
● gipsen
● tapezieren

und verschönern so Ihre Umgebung!

«Das Central und ich gehen von der Pflicht in die Kür»

Seit 23 Jahren führt Anita Müller das Restaurant Central. Ende 2025 schliesst sie die Türen zu ihrer Gaststube und freut sich auf einen neuen Lebensabschnitt.

Im Eingang des Restaurants Central riecht es verführerisch. Inhaberin und Gastwirtin Anita Müller steht in der Küche und kreierte aus Paprika, Kartoffeln und weiteren Zutaten ein Chutney. «Ich bin am Spielen in meinem Spielhaus», sagt die 48-Jährige lachend und fügt an: «In dieser Küche bin ich aufgewachsen. In der Wohnung oberhalb des Restaurants hat es keine.» In ihrem Leben dreht sich seit jeher alles ums Essen, das für sie viel mehr als Lebensmittel zubereiten bedeutet. «Ich verbinde damit Freundschaft, Zusammengehörigkeit, Spiritualität und Gemeinschaft.» Ihre Lieblingsbeschäftigung ist, ihre Kreativität und das Können ihrer vier gelernten Berufe als Köchin, Bank-Metzgerin, Konditorin-Confiseurin und Servicefachfrau auszuleben

«Für mich gibt es nichts Schöneres als mein Wissen und Können zu vereinen und meine Rezepte zu verfeinern», sagt Anita Müller, die vor 23 Jahren den Familienbetrieb übernommen hat und eingesteht: «Ich bin erblich vorbelastet.» Ihre Grosseltern Emma und Ernst Müller sowie ihre Eltern, Anita und Willi, wirteten auf dem «Central» und führten im Nebengebäude eine Metzgerei. «Als Fünfjährige wusste ich, dass ich Köchin werde.» Da war aber noch eine weitere Passion – Anita Müller war eine ausgezeichnete Skifahrerin und gehörte mit 16 dem Schweizer Juniorenteam an. Bald stellte sie jedoch fest, dass sich der Spitzensport und die Kochlehre im renommierten Restaurant Chesery in Gstaad nicht verbinden lassen. Sie entschied sich für die Kochkunst.

«Der Mensch braucht Trinken, Essen, Lust und Liebe – mit diesen vier Kraftquellen, hat man alles, was es braucht», betont sie. Offen, ehrlich und natürlich ist Anita Müller und so authentisch sind ihre Gerichte. So kommen immer nur frische, möglichst regionale Saisonprodukte ohne Chichi und Peterli auf den Teller. «Den Geschmack von guten Naturprodukten hervorzuheben ist mir eine Herzensangelegenheit.» Anita Müller lässt sich in kein Korsett zwingen. Auf Bewertungen in Gourmetführern pfeift sie wie auf deren Punkte und Auszeichnungen. «Die besten Tester sind meine Gäste. Sind sie zufrieden, habe ich alles richtig gemacht.» Sich mit anderen zu messen, widerstrebte ihr immer. «Beim Skifahren musste ich um FIS-Punkte kämpfen», sagt sie und betont: «Ich lasse mich nicht unter Druck setzen.» Aus diesem Grund nahm sie auch 2007 die Ehre von Gault-Millau nicht an, die ihre Kochkünste mit 14 Punkten dekoriert hatte.

Anita Müller geht ihren Weg oder wie sie es sagt: «Das Central und ich gehen von der Pflicht in die Kür.» Ende des Jahres 2025 setzt sie den Schlusspunkt als Gastronomin in ihrem Restaurant. Schrittweise verabschiedet sie sich von Tätigkeiten und Verpflichtungen. So ist seit Anfang Jahr die Gaststube von Montag bis Freitag nicht mehr über den Mittag, sondern ab 17 Uhr geöffnet. Auch mit der Ausbildung von Lernenden hört sie auf. «Ich habe mein Wissen und Können mit bestem Gewissen erfolgreich weitergegeben und zwanzig Lernende in der Küche und im Service ausgebildet.» Anita Müller widerstrebt es, dass sich die Kochlehre immer mehr der Lebensmittelindustrie anpasst und die Digitalisierung den Beruf rasant verändert. «Die saisonale Frischküche verkümmert, weil wir die Kreativität verlernen, mit Produkten zu hantieren und sie zu verstehen.»

Doch weshalb will Anita Müller mit ihrem Team, das sie sagenhaft nennt, aufhören? «Mit dem Start vor 23 Jahren war für mich klar, dass ich mit 50 aufhöre. Übernächstes Jahr ist es halt so weit und es passt auch für meine Crew.» Was sie danach macht, lässt sie auf sich zukommen. Zwei Dinge sind für Anita Müller jedoch klar: «Bestimmt werde ich mit meinem restaurierten Toyota-Oldtimer-Bus unterwegs sein und ich setze alles daran, dass es im Central kulinarisch oder auch kulturell weitergeht.»



Anita Müller liebt es neue Rezepte zu kreieren oder bewährte zu verfeinern. ESA

Impressum

Herausgeber:
Gemeinde Safenwil
Bahnhofstrasse 11
5745 Safenwil

Herstellung / Anzeigenverwaltung:
ZT Medien AG
Henzmannstrasse 20
4800 Zofingen

Erscheinung: 2x jährlich
Auflage: 2100 Ex.
Vollstreuung Post, alle Haushalte Safenwil
Konzeption/Redaktion: Emiliana Salvisberg



Ihr Spezialist für Handy & Unterhaltungselektronik in Safenwil und Region.

Hans Peter Plüss und Team

Unser Service
macht den Unterschied.

EP:Plüss

ElectronicPartner

30 JAHRE
FÜR SIE DA

Telecom, Navigation, TV, Multimedia, Sicherheitslösungen

5745 Safenwil, Tel. 062 788 40 00, www.ep-pluess.ch



Motokurse im Driving Center Safenwil

Sattelfest in die Motorradsaison

Kurs: Moto Basis

Der ideale Einstiegskurs für angehende Könnler. Dieser Kurs empfiehlt sich für all diejenigen, die noch kein Motorrad-Training absolviert haben, lange nicht gefahren sind oder auf ein grösseres Motorrad umsteigen.

Kurs: Moto Kurve

Sicher Kurve fahren für mehr Fahrspass: In diesem Kurs optimieren die Teilnehmenden anhand gezielter Übungen, Schräglagetraining und Videoanalysen. Neben dem Training auf der Anlage, findet der Kurs auch auf der Strasse statt.

Weitere Kurse
und Anmeldung
unter:



Driving Center Schweiz AG
Bahnhofplatz 2 | 5745 Safenwil
Telefon: +41 58 364 52 52
E-Mail: info@drivingcenter.ch
www.drivingcenter.ch

Miele

COMPETENCE
CENTER

elektro
lüscher  **zanetti ag**
muhen safenwil

Haushaltgeräte aller Marken Service und Verkauf

Service-Nummer 062 / 737 70 60

www.elzag.ch



Freywohnmobile
freywohnmobil.ch

Mit einem Wohnmobil erleben Sie Natur pur.

Dem tristen Alltag entfliehen. Grenzenlose Freiheit geniessen.

Mit einem Wohnmobil wird das Besondere noch mehr besonders und Körper, Geist wie Seele tanken neue Kraft. Unsere Wohnmobile bieten genau das. Und immer exakt den Luxus, den Sie sich vorstellen. Entdecken Sie jetzt unsere Auswahl an Wohnmobilen für kleine und grosse Abenteuer-touren.

Tagesmiete ab

150.^{CHF*}**—**

*Abhängig von Modell und Ausstattung.

